

VDI

Ingenieur Forum

Thema:
Mobilität

- Schiffbau

- Bahntechnik

- Automobiltechnik



Qualitätsmanagement

Studierende unterstützen Planungsprofis bei QMHandbuch

Ambitionierte Studenten tauchen in den Arbeitsalltag routinierter Ingenieure: Erkennen blitzschnell, was gefordert ist, feilen locker an schwierigen Sachverhalten, tippen Texte, bringen Begriffe auf den Punkt. Anwendungsorientiertes Wissen sucht klare Koordinaten. Junge Begeisterung trägt die Argumentationskette. In Nullkommanichts stehen Tabellen und Checklisten, sind QM-Inhalte präzisiert und griffige Formulierungen für das QM-Handbuch gefunden.

Das kommt bei den Praktikern aus Architektur- und Planungsbüros gut an. Sie sehen die bittere Notwendigkeit, der Routine ihres Tagesgeschäftes klare Strukturen entgegenzustellen, finden jedoch dafür oft keine Zeit. Hier erleben sie: Nur mit einem Qualitätsmanagement-System lassen sich interne Abläufe verbessern und neue Kunden gewinnen. Obendrein läuft's reibungsloser.

An einem Klausur-Wochenende entsteht ein gemeinschaftlich erarbeitetes QM-Handbuch. Exakt auf die Belange des jeweiligen Büros zugeschnitten. Zufrieden zieht man Bilanz: Eine klassische Win-win-Strategie. Aktuelles Hochschulwissen mischt sich mit Praxis-Know-how und erfahrene Planer profitieren von externen Impulsen. Unter der Regie von Prof. Dr.-Ing. Hermann Hütter von der Hochschule Karlsruhe, Fakultät für Architektur und Bauwesen, Dr.-Ing. E. Rüdiger Weng sowie Dr.-Ing. Knut Marhold vom Qualitätsverbund Planer am Bau gehen Studierende und Planungsbüros regelmäßig in Klausur. Im Rahmen seiner Lehrveranstaltung QM-Systeme soll, so Prof. Hütter, den Studierenden die Möglichkeit



Gute Vorbereitung ist Grundvoraussetzung: Teilnehmer aus den Ingenieurbüros und Studenten beim Briefing am Freitagnachmittag

geboten werden, erlerntes Wissen auf der QM-Klausurtagung den teilnehmenden Büros zur Verfügung zu stellen.

Matti Peinemann und seine Kommilitonen hatten deshalb zuvor in Kleingruppen je ein Kapitel aus dem Muster QM-Handbuch besonders akribisch ausgearbeitet und als Power Point-Präsentation in der Hochschule vorgestellt. In der Summe war anschließend jeder optimal vorbereitet. Matti Peinemann: „Ich zum Beispiel hatte das Kapitel Fehler- und Optimierungsmanagement präsentiert und konnte am Klausur-Wochenende speziell in diesem Bereich mein theoretisches Wissen einbringen. Mit drei Studierenden saßen wir mit den Geschäftsführern der VIC Verkehrs- und Ingenieurbau Consult GmbH zusammen. Zwar hatte die Gesellschaft bereits ein QM-Handbuch nach DIN EN ISO 9001, doch es war nicht aktuell und wimmelte von überholten Begriffen. Eine strukturierte Planablage fehlte, jeder Projektverantwortliche machte es auf seine Art. Wir zeigten ihnen ein besseres System, gegliedert nach Datum, Bauphase, Gewerk, Index, usw. Und auch bei der Vertretungs-

und Unterschriftenregelung lag viel in der Schwebe. Das bedeutete zu viele Reibungsverluste für ein Unternehmen dieser Größenordnung“.

Schlanke Alternative zur Zertifizierung nach ISO

Im Vorfeld hatte der Qualitätsverbund Planer am Bau die teilnehmenden Büros beraten und ihnen die Vorteile eines Qualitätsmanagement-Systems nach dem TÜV Qualitätsstandard Planer am Bau vorgestellt. Dieses von Architekten und Ingenieuren, dem Beratungsunternehmen WM-Q, dem Wirtschaftsdienst Ingenieure und Architekten und dem TÜV Rheinland in 18 Monaten Fleißarbeit entwickelte Qualitätssiegel gilt als schlanke Alternative zur Zertifizierung nach ISO. Da es kostengünstiger und stärker baubezogen ist, findet es ein stark wachsendes Interesse. Der Qualitätsverbund Planer am Bau organisiert die Auditierung, stellt den Umsetzungsleitfaden mit Beispielen und Musterformularen zur Verfügung, betreut die Büros auf dem Weg zum Zertifikat und hält die Verbindung zum TÜV, dem externen Zertifizierer.

Deshalb meldete sich auch Dipl.-Ing. Dieter Geiger, geschäftsführender Gesellschafter der Geiger Ing.-Gesellschaft mbH mit seinem Sohn Christof an. „Meine Maxime lautet: Immer erstklassige Qualität abliefern. Darum hielt ich es für konsequent, bereits vor zehn Jahren das Qualitätssystem nach ISO DIN 9001 einzuführen. Wir kamen weit voran, strebten schlussendlich dann aber doch keine Zertifizierung an, weil das aus der Automobilbranche stammende System teuer, umständlich und außerdem für uns nicht effektiv genug war“.

In Bietigheim-Bissingen betreibt Dieter Geiger seit Mitte der 60er Jahre ein Büro mit dem Schwerpunkt konstruktive Planung und Beratung im Hochbau. Fünf feste und 3 bis 5 freie Mitarbeiter sind dort tätig. Zu den Kunden zählen Kommunen, Investoren und private Bauherren.

Das Wochenende zeigte, dass die „Planer am Bau-Idee“ Geigers Bedürfnisse wesentlich besser abbildete. Sein gemeinsam mit den Studierenden individuell erarbeitetes Qualitäts-Management-Handbuch umfasste schließlich 30 Seiten, sauber gegliedert in zehn Kapi-

tel sowie zahlreiche Anhänge. Dieter Geiger: „Wir meinten zwar, in der Vergangenheit das Kapitel Reklamation ganz gut abgehandelt zu haben, jedoch lieferten uns die Studierenden einfachere und verständlichere Formulierungen und erklärten, wie die notwendigen Nachweise festzuhalten sind.“

Bachelorstudent Waldemar Eberhard und seine beiden Studienkollegen zeigten den Büroinhabern, wie auch die Einbindung der Tätigkeiten der freien Mitarbeiter und der daraus entstehenden Schnittstellen praxisgerecht gelöst werden kann. Waldemar Eberhard: „Nach diesem Wochenende weiß ich, wie Büroinhaber denken, kann deren Entscheidungen stringenter nachvollziehen und werde besser präpariert sein, wenn ich mich demnächst bewerbe.“



Gruppenarbeit mit Studenten: Jedem Büro werden 2 bis 3 Studenten zur Unterstützung zugeordnet

Zertifikat „TÜV-Qualitäts-Standard Planer am Bau“

Wenn das Zertifizierungsverfahren und das TÜV-Audit mit Erfolg durchlaufen sind, erhalten die Geiger-Ing.-Gesellschaft mbH sowie die anderen Teil-

nehmer das Zertifikat „TÜV-Qualitätsstandard Planer am Bau“ als Urkunde verliehen.

Dr.-Ing. Knut Marhold: „Nach unseren Erfahrungen scheiterte eine zeitnahe Umsetzung des QM-Systems bisher häufig an der Manpower und dem

täglichen Arbeitsdruck. Mit unserem System können zertifizierte Büros nachweisen, dass sie in speziellen Bereichen ganz besonders leistungsstark sind. Denn vielen Bauherren kommt es oft auf das intensive Eingehen ihrer Wünsche und Vorstellungen, hohe Termintreue, ausgeprägtes Kostenbewusstsein und ein solides Baustellenmanagement an. Um einen individuellen und effizienten Ablauf der Klausurtagungen sicher zu stellen, ist der Teilnehmerkreis auf 14 Büros begrenzt. Jedem Büro stehen 2-3 Studierende zur Verfügung. Außerdem zeigen Dr. Weng und ich Lösungswege und beantworten Fragen.“

*Autoren: Jan Westphal, Dr.-Ing. Knut Marhold VDI, Wuppertal, Tel. 0202/4959776
info@planer-am-bau.de
www.planer-am-bau.de*